

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 239.

Donnerstag, 13. Oktober 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., nach unten folgen bei halbjährlicher und bei jährlicher Vorzahlung 2 Mark 50 Pfg. und 4 Mark 50 Pfg. Nach dem Abdrucke werden angenommen. Anzeigen-Preise für die Räume des Tagesblattes sind dem Belegblatt beizufügen. Druck und Verlag von Senger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitt in Riesa.

## Fortbildungsschule in Gröba betreff.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule zu Gröba beginnt Montag, dem 17. Oktober, abends 6 Uhr.  
Es haben sich zu dieser Zeit sämtliche Fortbildungsschulpflichtigen jungen Leute der Schulgemeinde Gröba in dem Klassenzimmer II einzufinden.  
Belustigungen ist das Entlassungsgewand von denjenigen Schülern, welche bisher eine auswärtige Fortbildungsschule besuchten oder Okeru 1904 aus der Volksschule entlassen worden sind.

Eltern, Vorgesetzten und Dienstherren werden gebeten, diese Bekanntmachung den ihnen unterstellten fortbildungsschulpflichtigen Leuten mitzutheilen.  
Gröba, den 12. Oktober 1904.  
Der Schuldirektor.  
Börner.

## Freibank Poppitz.

Freitag, den 14. Oktober, wird das Fleisch eines jungen Kindes, pro 1/2 kg 35 Pfg., von nachmittags 1/4 Uhr ab verkauft.  
Der Gemeindevorstand.

## Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 13. Oktober 1904.

Während das Befinden Sr. Majestät des Königs in den ersten Tagen der Woche ein im allgemeinen befriedigendes war, traten in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wieder heftige Anfälle von Atemnot und Beklemmungen ein. Sie wiederholten sich auch im Laufe des gestrigen Tages sowie in der leibergangenen Nacht und dauern noch immer mit kurzen Unterbrechungen fort. Der Kräftezustand und die Nahrungsaufnahme lassen viel zu wünschen übrig. Gestern gegen Abend empfing der König die Königin-Witwe.

Ein Künstler-Konzert soll nächste Woche — der Tag wird noch bekannt gegeben — im Wettiner Hof stattfinden. Unter Hinweis auf die Anzeiger im Inseratenteil sei auf das Unternehmen hiermit aufmerksam gemacht und bemerkt, daß jeder Besuch erwünscht.

Durch Nichterfüllung des am Dienstag abend im Saale des Wettiner Hofes der Kgl. Sächs. Kriegerverein „König Albert“ seinen Mitgliedern und einigen Gästen den den. sch. franz. K. u. K. vor Augen führen. Von der „Germanna“, als Nacht am Rhein, zu dem damaligen König Wilhelm übergehend, der im Kasino zum Charlottenburg am Saalhofe der Eltern steht, und die Begleitung begleitend, die dem Heidenkönig bei der Abreise aus Berlin nach dem Kriegsschauplatz entgegengebracht wurde, folgten sodann in langer Reihe: Gesichte, Sclagerungen und alle wichtigeren Gegenstände aus dem Reiche. Als Schlussstück erschienen die Strategen der damaligen Zeit bis auf Sr. Maj. den 25. Georg, der vom Generalstab in einer Ansprache geleitet wurde, woran sich der Gesang der Sachseynen schloß. Die Bilder wurden in klarer und ausgeprägter deutscher Weise den Herr Photograph Werner mittelst elektrischer Lichtbildapparats wiedergegeben, wobei Herr Professor Seidel dieselben erläuterte. Einzelne Bilder begleitete die Kapelle des 3. Feld-Art. Regts. Nr. 32 durch gedämpftes Blasinstrument geleiteter Orchester. Das Ganze war recht sehr anziehend, die Veranstaltung und die Begleitung für die Armee zu werden. Den Lichtbildern Vorführungen folgte ein Tanz. Leider war der Besuch nicht gerade zahlreich, er hätte etwas besser sein können.

Die außergewöhnliche Stärke des Kohlenverkehrs auf den sächsischen Staatsbahnen hielt auch in der vergangenen Woche an. Es wurden insgesamt 275 277 Tonnen Kohlen befördert, 50 814 Tonnen mehr als in der gleichen vorjährigen Woche. Diese Steigerung beträgt beinahe 23 Prozent. Die Zunahme betrug bei den Braunkohlen 14 495 Tonnen, beinahe 17 Prozent; bei den Steinkohlen 36 319 Tonnen, gleich 26 Prozent. Der Transport sächsischer Braunkohlen betrug 101 228 Tonnen gegen 77 683 Tonnen in der vorjährigen Woche, was einer Zunahme von rund 30 Prozent entspricht. Im Durchschnitt wurden täglich 3993 Waggeladungen Kohlen befördert, das sind 730 Doppelladungen mehr als in der vorjährigen Woche.

Falsches Geld ist noch immer häufig im Umlauf. So wurde bei der Stadtkassensammlerstelle in Plauen i. B. ebermal ein solches Zwanzigmück mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II und der Jahreszahl 1902, sowie dem Reichswappen A angeheftet.

Heute. In unserem sächsischen Dörfern ist der Wunsch schon lange sehr gewesen, einen Gesangsverein im Orte zu haben. Endlich nun, durch Anregungen junger Männer und durch ein einiges Zusammenstreben älterer Gemeindeglieder, ist ein solches Musikvereinsvereins für Heide ins Leben zu gehen. Herr Kirchhainlecher Knabe übernahm mit großer Begeisterung das Amt des Dirigenten, was mit Freuden begrüßt wurde. Auch der gewählte Vorstand, sowie Schriftführer und Kassierer sind mit großem Fleiß in ihrem Amte tätig. Abge-

der Ver. in zum Wohle der Gemeinde wachen, lähen und gebeten.

Stußitz, 12. Oktober. Der sogenannte „Höle Bruder“, ein bekannter Felsenrunder hierseits und zur Konstantz des Bildhauers Ritterentwurf geblieben, ist bei der gestrigen Versteigerung der zur Konstantz gehörigen Gegenstände für den Preis von 800 M. Herr Schiffsleger Franz Otto Deutscher in Riesa-Bismarck zugeschlagen worden. Herr Ritterentwurf Dr. Hanz, dem dieser Felsen erst gehörte, hatte seiner Zeit das Eigentumsrecht an demselben aufgegeben, infolgedessen er in den Besitz des Staates überging. Das königliche Finanzministerium verkaufte den Felsen für bare 50 Pfennige an den Bildhauer Ritterentwurf, und so kam der Felsen mit in die Konstantz und wurde nun dem Herrn Dr. Hanz für 800 M. verkauft. Der Preis betrug (Geld. N.) Dr. Hanz, 12. Oktober. Dienstag nachmittag in der dritten Stunde brach, wie schon kurz gemeldet, in dem Großgut des Herrn Hest in den barmherzigen Seltersdorf Feuer aus. Es brannte zuerst die mit Gerste, Stroh, Heu und Futter vorräthigen gefüllte große Scheune und wurde diese in Höhe gelegt. In der letzten Abendstunde ging das massive Seitengebäude, welches als Pferdestall dienste und Fenordichte brennend, in Flammen auf und wurde vernichtet. Abends in der neunten Stunde brach auch in dem Herrschaftsgelände Feuer aus und es fiel dieses dem Element ebenfalls zum Opfer. Der angestiegenen Tätigkeit der verbliebenen Feuerwehren gelang es nur, das massive Seitengebäude mit Gefährdungen zu erhalten. Das Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden. Einmalige Futter- und Strohvorräthe sind vernichtet. Der Schaden ist verheerend. Auch hier wird eine schnelle Brandversicherung vermutet. Es scheint ein zufälliger Brandstifter sein Anwesen in dieser Gegend zu treffen.

Dresden. Durch Urteil des 9. Zivilsenats des sächsischen Oberlandesgerichts ist die vom Geheimen Kommerzienrat Viktor Hahn gegen die von der 10. Zivilkammer des Landgerichts auf Antrag der Ehefrau des Verstorbenen wegen Pflichtverletzung (§ 1668 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) ausgesprochene Schulden der Ehe eingeleitete Verurteilung, in der beantragt wurde, auch die Ehefrau für mitschuldlich zu erklären, löschungslos zurückgewiesen worden. — In vergangener Woche kamen beim Dresdener Amtsgericht 22 Grundstücke, darunter 4 unbesetzte, zur Zwangsversteigerung. Bei 16 von diesen Grundstücken sind nicht weniger als 206 000 M. Hypotheken angefallen.

Zittau, 11. Oktober. Auf dem hiesigen Rangierbahnhof überfuhr heute vormittag die Lokomotive eines etwa 70 Köhlen zählenden Güterzuges den am Ende des Gleises stehenden Preßhof. Die Maschine fuhr ein Stück die etwa 8 Meter hohe Böschung hinauf und lief dann in einer außerordentlich hohen Materialschaden nicht erheblich sein. Es erforderte viel Mühe und Zeit, die Lokomotive wieder in das Gleis zurückzubringen.

Zahndorf, 13. Oktober. Während der Winterreifen Plan mit seiner Frau und ihrem Tochter eine Reise unternehmen wollte, brannte in der Nacht zum 11. ds. Mts. das Wohnhaus mit eingebauter Kuchentisch und Kaminofen nieder. Das Feuer ist auf dem Bodenraum entstanden. Die Schuldungswerte ist noch unbekannt. Zum Glück hatte der Lokomotivführer.

Chemnitz, 12. Oktober. Ein junger Schmiedler Handwerker, der 19-jährige Handwerker Anton Richard Schuster, ist auf der Wanderschaft nach Straßburg im Schwarzwald, in Altschweinfurt bei Offenbach, erkrankt worden. Die beiden Wirtinnen der Handwerkerin Richard aus Chemnitz und der Schmiedler aus Weibach in Bayern, haben Schuster nach Chemnitz gebracht und Weibach in Bayern, haben Schuster nach Chemnitz gebracht. Er hat einen sehr hohen Verdienst von zehn Wochen und der Uhr, sowie der Kette brandt und den nun mit dem besten Fleiß in ein Labial gelassen. Die

selben Wirtin sind ergriffen. Schuster, dessen Eltern hier in der Schloßstraße wohnen, wollte in wenigen Tagen in die Heimat zurückkehren.

Riesberg, 12. Oktober. Die Schenkungsaktion mit weiblicher Bedienung müssen jetzt durchweg um 12 Uhr nachts geschlossen werden. Die Wirtin sehen sich unter diesen Umständen veranlaßt, die Mädchenbedienung aufzugeben.

Falkenberg, 12. Oktober. Der 33-jährige alte Dreckschneider Fiedrich hier wurde gestern abend in der Röllschänke Dreckschneider beim Auslegen des Kleiders auf die Transwalken so schwer an der Brust geschnitten, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Hohenstein, 11. Oktober. Am vergangenen Sonntag in der 11. Stunde passierte der in den fünfziger Jahren stehende ledige Wirtin E. von Wittenberg kommend, die nach hier fahrende sächsische Straße, als er plötzlich von einem Wagen von hinten am Hals gepackt und zu Boden geworfen und des Inhaltes seines Portemonnaies in Höhe von etwa 2—3 Mark beraubt wurde. Der Überfallene hatte jedoch rechtzeitig den Mann erkannt, den er als den 21-jährigen Weber Grab von hier bezugsweise. Heute mittag erfolgte die Verhaftung des jungen Mannes, der am nächsten Tag zum Richter eintrafen sollte.

Reichenau. Während der heißen Tage die's Sommers, an denen vollständige Trockenheit bald und hier beherrschte, ging der Dienstrecht Gustav Bruno Ou. aus Reichenau auf einem mit Getreidebepuppen besetzten Felde so sorglos mit einer Hand gefüllten Sgarze um, daß er die abgestrichene Ache direkt in die Strohpuppen fallen ließ. Dieselben gingen sofort Feuer und das selbe verbrannte sich sehr rasch, daß es die Puppen ergreif und insgesamt 19 Schod Weizen vernichtete, wodurch die Gutbesitzerin E. in Reichenau um 350 Mark geschädigt wurde. Der unvorsichtige Kutscher, der an dem in Frage kommenden 1. August mit der brennenden Sgarze auf einem Wagen über das betreffende Feld gefahren war, wurde sich wegen schuldiger Inbrandsetzung von in fremdem Eigentum befindlichen Feldfrüchten (§ 309 des Strafgesetzbuchs) vor der Strafkammer verantworten und wurde unter Zahlung von 30 Mark Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 6 Tage Gefängnis zu treten haben.

Vengsenfeld i. B. Die Industriellen von Vengsenfeld und Umgebung haben sich in einer am 6. Oktober d. J. abgehaltenen Versammlung zu einem Industrieverein Vengsenfeld i. B. zusammengeschlossen. Vorsitzender des Vereins ist Herr Kommerzienrat Baumgarten, Stellvertreter der Vereinigen Herr Moritz Dorn, dori. Dem Verein gehören 38 Firmen mit 1500 beschäftigten Arbeitern an. Der Verein beschloß in seiner konstituierenden Sitzung, sich dem Verbande sächsischer Industrieller als korporatives Mitglied anzuschließen.

Plauen i. B. Ihre Majestät die Königin-Witwe trifft am 22. Oktober vormittags 10 Uhr 57 Minuten hier ein und wird der Eröffnung des Partisches des sächsischen Erbprinzen beizuwohnen. Außerdem wird Ihre Majestät das Königl. Albert-Gebäude, die Kinderbewahnanstalt, die sächsische Straße und die königliche Kunsthalle für Exkursionsbesuche besuchen. In der Begleitung werden sich Ihre Exzellenzen die Oberhofmeisterin von Plauen, die Hofdame von Rosenhoff und Sr. Exzellenz der Oberhofmeisterin von Molwitz befinden. Ein besonderer Empfang ist nicht vorgesehen. Die Abreise geschieht um 7 Uhr 8 Minuten abends.

Aus dem sächsischen Regiments. Die regimentsmäßige Wirtin der letzten Tage, welche durch heftige Arbeit noch weitaus auf das härte Erbreich war, hat dem Erbprinzen die Nacht ersehnte Gesundheit gebracht. Die Wassergruben in dem Wirtin, die sich wochenlang in der Wirtin aufbewahrt hatten, sind seit einigen Tagen wieder bei der Wirtin wieder in der Wirtin.



Stimme, 10. Oktober. Von einem schweren Unfall wurde Frau Helene Schumann, Inhaberin eines Modewaren-geschäfts auf der unteren Danzigerstraße betroffen. Sie war im letzten Jahr lebend, während am Freitagabend in aufgeregtem Zustande das Bett und schlief in der Dunkelheit die Treppentreppe hinab. Sie stieß Kopfverletzungen, die so schwer waren, daß sie gestern mittig den Tod der Frau herbeiführten.

Leipzig, 10. Oktober. Die Zahl der angemeldeten Neubauten betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres 780, gegen 824 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Hauptächlich abgenommen wurden 888 Bauten, gegen 865 im Vorjahr. Unter den Bauten, die im letzten Monat (September) abgenommen wurden, befanden sich 11 Häuser der Gemeinnützigen Baugesellschaft in der G. Straße mit 99 Wohnungen, sowie 15 sogenannte Mietskasernenhäuser an der Holzstraße mit zusammen 120 Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen, die sich in sämtlichen in diesen Jahren abgenommenen Bauten befinden, betrug auf rund 4000. Auch im vorletzten Jahre wurde in den ersten neun Monaten die ungefähre gleiche Zahl (genau 4088) erreicht. Nach alledem dürfte die Zahl der leerstehenden Wohnungen, die von 1902 zu 1903 von 3078 auf 4457 stieg, bei bevorstehender Zählung wieder einen Zuwachs erfahren.

Leipzig, 12. Oktober. Unter dem Namen: Chemisches Sprudel brachten zwei Gebrüder Scherz in Chemnitz ein Wasser in den Handel, welches sie einem arztlichen Gutachten, das auf dem Grundstücke ihres Vaters lag, entnahmen. Diesem Wasser, welches ein gutes kohlensäurehaltiges und einem Kohlensäure entzogen, welches 1874 zum Zweck der Kohlensäureherstellung diente, hatten sie einen Zusatz von Mineralwasser und Kohlensäure gegeben und bezeichneten es als „Kohlensäure“, wozu sie noch bemerkten „Kohlensäure“. Die falsche Etikette, welche getrieben wurde, veranlaßte mehrere Mineralwasserhändler Strafantrag wegen unzulässiger Wettbewerb zu erheben. Das Landgericht Chemnitz hatte deshalb die beiden Scherz zu je 500 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil wie das Urteil sagt, jenes Wasser allerdings gutes Trinkwasser aber einen hochgradigen Mangel von Mineralien enthält. Die von den Angeklagten eingelegte Revision hat das Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Leipzig, 12. Oktober. Bekanntlich hatten sich letzterzeit unter der Führung des Reichsanwalts wiederholt Gruppen von Aktionären der Leipziger Bank zusammengelassen, um im Wege des Regressanspruches eine Aktion gegen die Mitglieder des ehemaligen Aufsichtsrats zu unternehmen. Der Erfolg ist infolgedessen sehr unglücklich für die beteiligten Aktionäre aus, da ihnen je nach dem Ergebnis ihres Aktienbesitzes ein gewisser Prozentsatz des Wertes des letzteren im Vergleichsweg zugesprochen wurde. Jetzt hat sich nun erneut eine ziemlich große Zahl von Aktien noch leer aufgegangenen Aktionären vereint und Herrn Reichsanwalt Dr. I. hier mit der Bezeichnung ihrer Regressansprüche an den Aufsichtsrat betraut. Im Gegensatz zu dem früheren Vorgehen von Aktionärgruppen baut sich das jetzige auf dem Grundsatze „Einiges Recht ist alles“ auf, indem ein etwaiger Erfolg gegen alle Beteiligten gleichmäßig zufließen soll, ohne Rücksicht auf das Erwerbssjahr ihrer Aktien. Wie wir in der Führung geseht haben, wird die Angelegenheit in den nächsten Tagen gerichtlich anhängig gemacht werden, nachdem der Nominalwert der unter dieser neuen Aktion beteiligten Aktien der Leipziger Bank 1 1/2 bis 2 Millionen erreicht hat. (Leipz. R. Nachr.)

### Aus aller Welt.

Osnabrück: Ein ganz eigenartiger größerer Einbruchdiebstahl ist in vorvergangenem Nachts in dem in dieser Gegend gelegenen Schützenhof verübt worden. Der Kassenschatz war erbrochen und um seinen ganzen Inhalt — 22 000 Mark in Wertpapieren und 1500 Mark in bar — erleichtert worden. Es gelang sehr bald, den Dieb auffindig zu machen. Es war — ein junges Mädchen, das heute Hochzeit feiern sollte und ihre Mitgift auf diesem ungewöhnlichen Wege vervollständigt hatte. — Dresden: Im Walde zwischen den Stationen Jawieritz und Ritzschow der Barzsch-Wiener Bahn überfiel eine Räuberbande einen Güterzug, wurde aber durch das bewaffnete Zugpersonal, das die geplante Jugendleistung verhinderte, in die Flucht geschlagen. Dabei wurden mehrere Zugbeamte schwer verletzt. — Hamburg: Von den seit den letzten schweren Stürmen in der Nordsee vermissten sieben Finkenwälder Fischerkatern ist einer hier angekommen, zwei andere werden in den nächsten Tagen folgen und über das Schicksal der übrigen vier noch vermissten Kutter ist vor 14 Tagen nichts Bestimmtes zu sagen, da man annimmt, daß dieselben nach bestandener Sturm den Gang auf hoher See wieder aufgenommen haben, um nicht leer heimzukehren. — Hamburg: Die zum Tode verurteilte Kindesmörderin Wiese hat gestern durch ihren Verteidiger die Revision gegen das Urteil des Schwurgerichts angemeldet. — Hannover: Gestern nachmittags 1 Uhr fuhr auf dem Bahnhofs-Platz ein von Braunschweig kommender Güterzug in einen ihm entgegenkommenden Berliner Güterzug hinein. Der Gaszylinder der Maschine des Braunschweiger Zuges explodierte. Durch den Zusammenstoß wurden 21 Wagen beschädigt. Das Zugpersonal erlitt keine Verletzungen. — Elberfeld: Die Erben des hier verstorbenen Rentners von Barnap stifteten für Wohltätigkeitszwecke 63 000 Mark. — Tunis: Hier herrscht Defizit über das Schicksal des Dampfers „Durdjara“, welcher Karfelle am Sonnabend mit 200 Passagieren und 50 Mastosen verlassen hatte, um nach Tunis zu gehen, aber bis heute hier noch nicht eingetroffen ist. — Berlin: Die Leiche eines etwa 30 Jahre alten Mannes wurde auf dem Hübischen Waldterrassen in West-Brandenburg in der Nähe der Schwandorferstraße aufgefunden. Neben dem Toten, der sich erschossen hatte, lag ein mit noch fünf Patronen geladener Revolver. In der Kleidung der Leiche wurde ein Zettel vorgefunden, auf

welchem mit Bleistift geschrieben stand: „Gelebt, geliebt, geliebt! 300 Mark habe ich in zwei Tagen alle gemacht.“ — Rempten: Im Hindenburg-Kaufschiff nahmen Zollbeamte drei Saccharinschmuggler, darunter eine Frau, fest, die schon lange bandenmäßig schmuggelten. Ein Schmuggler sprang während der Fahrt aus dem Zuge und blieb tot auf dem Meise liegen. Ein fünfter verließ die anderen in Bindau. Alle Schmuggler sind Niederbayer. — Großes Aufsehen erregt in Spanien ein Pistolenduell zwischen dem Marquis Pichman und dem Genarmekapitän Barbes, das in Sevilla stattfand. Die Duellanten hatten sich vorher im dortigen Grand-Opern-Theater geprügelt. Pichman, der in Sevilla sehr populär ist, wurde beim dritten Kugelschuss auf fünfzehn Schritte Entfernung getötet. — Im hohen Alter von 100 Jahren starb dieser Tage in Halberstadt die Witwe Johanna Becker. Ihren 100. Geburtstag hatte sie im August d. J. gefeiert.

### Vermischtes.

Statistik der Waldbrände. Statistische Erhebungen über die Zahl und den Umfang der in diesem Sommer stattgefundenen Wald-, Feld- und Moorbrände werden seitens der beteiligten Behörden angestellt, es wird auch gleichzeitig die Ursache der Brände zu ermitteln gesucht. Sowohl der Zahl als auch dem Umfange nach waren die durch Feuer in Waldungen, auf Feldern, Wiesen und Moorterrains herbeigeführten Verwüstungen so groß, wie noch in keinem Jahre vorher. Soweit sich bisher herausgestellt hat, ist ein proportional bedeutender Teil an Bränden, etwa 12 Prozent, durch Funkenauswurf von Lokomotiven herbeigeführt worden. Im allgemeinen haben sich die an den Bahnstrecken entlang führenden Schutzgräben, die zur Sicherung der Waldbestände angelegt sind, gut bewährt. Ein Uebergreifen des Feuers hat nur in wenigen Fällen stattgefunden und vermittelst nur dort, wo infolge Unvorsichtigkeit oder Fahrlässigkeit eine Anhäufung von Waldstreu in den Schutzgräben erfolgte. Wie groß die Gefährdung der Waldstreu durch einen so trodenen Sommer wie dem verfloßenen durch die Funken der Maschine ist, zeigt die Tatsache, daß an einzelnen Bahnstrecken, so an der Göttinger und Lehrter Bahn, Hunderte von Büschungsbränden stattgefunden haben. Durch die größten Brände bei Dessau am Bobertal und im Hannoverschen bei Jelle wurden allein etwa 2000 Morgen Wald- und Moorboden vernichtet.

Ueberschwemmungen in Oberitalien. Ueber große Gebiete Oberitaliens sind in den letzten Tagen heftige, andauernde Regengüsse niedergegangen, die namentlich an der adriatischen Küste heftigen Schaden angerichtet haben. Wie man meldet, sind sämtliche vom Apennin herunter kommenden Flüsse von Ravenna bis Ancona aus ihren Ufern getreten. Viele Ortschaften sind überschwemmt. Bei Falconara wurde die 200 Meter lange Brücke über den Esino fortgerissen. Der Eisenbahnverkehr mit Ancona ist unterbrochen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 13. Oktober 1904.

Berlin. Zwischen Preußen und Oesterreich ist die Zeit wieder Verhandlungen des gemeinsamen Regiments des Ostentens, die bereits sehr weit vorgeschritten sind. Man glaubt in nächster Zeit ein Einvernehmen zu erzielen. (H. S.)

Deutsches. Auf das Begrüßungstelegramm, das von der Reichsversammlung in Lage am Sonntag an den Staatsminister Gerstel geschickt worden war, hat derselbe an den Reichskanzler folgende Antwort-Telegramm geschickt: „Freudlich bewegt spreche ich Ihnen für das mir geführte Wort und in Lage Ratgeber des Reichsversammlung über die Zustimmungstelegramm mit an herzlichen Dank aus. Ich erlaube mir die Aufforderung, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. So antworten eueren Vaterlande zu dienen, wird auch für die Zukunft mein Reichsminister sein. Gerstel, Staatsminister.“

Lage. Landtag. In der heutigen Sitzung teilte Abg. Schmalz als Referent mit, daß die Staatsregierung an der Vorlage 79 strikte festhalte, jede Abänderung ablehne und ein klares Ja oder Nein fordere. Die Kommission stelle nun einen Kompromißantrag, in dem die folgende Fassung betreffs des Abhebes des Regimentsgesetzes vorschlägt: „Es folgt der Tod des Kaisers Alexander innerhalb zweier Jahre (bisher drei) in einem Jahre und ist bis zum Ablauf dieser Jahre ein Gesetz nicht gefaßt, so löst die Regimentsgesetz auf und es tritt das im § 8 des Regimentsgesetz vom 24. April 1895 vorgesehene Bestehen ein.“

Dessau. In der Dekanats-Waggenfabrik sind sämtliche Holzmeister in den Ausland getreten. Die Fabrik wird von der Staatsbahn fast beschlagnahmt.

Rattow. In der Nähe der Kolonie Rattow erschloß an der ruffisch-österreichischen Grenze ein Grenzschützer zwei russische Deserteure, die nach Oesterreich flüchten wollten.

Madrid. In Sevilla war es bei der Verabreichung des im Druck mit dem Genarmekapitän Barbes geschlossenen Duells Pichman zu Aufsehungen gekommen, weil die Verantwortlichkeit der Verabreichung an den Duellanten übergeben hatte. In der Deputiertenkammer richtete gestern Kocher und diesen Anlaß eine Interpellation an die Regierung. Ministerpräsidenten waren abwesend, die Abgeordneten in Sevilla wurden befragt, warum sie zugestimmt, daß sie nicht gegen die Aufsehungen eingeschritten seien. Kocher forderte die Regierung auf, die Aufsehungen Marasch riefen große Erregung hervor.

Wien. Das geheimer ministerielle Komitee teilt mit, daß das Reichsministerium unter Giza in Warschau eingeschlossen sei und bei der Stadt Pripietia zwei Bulgaren, die mehrere Morde begangen hatten, gefaßt habe. Die Kunde von der Abreise der Leiche geschossen sei, habe Giza ohne zu feuern

sich zurückgezogen. Eine andere Verlesung unter Gurovich habe den Bulgaren, die unter dem Befehl Ritschakov standen, eine weitere Schlacht geliefert, wobei 22 Bulgaren getötet und verwundet wurden. Ein junges geistliches Mädchen sei gefaßt worden.

Saloniki. Kommissar Oberstein am Sonntag ein Dorf bei Monastir, ermordeten den Pfarrer in der Kirche während der Messe sowie 2 Kirchendiener und verbrannten das Haus des Pfarrers samt dessen Frau.

London. Das Kolonialamt erklärt die Rückkehr von dem bevorstehenden Rücktritt des Oberkommissars für Süd-afrika, Wilkes, für ungewiss.

Konstantinopel. Der Architekt Karakulak, bei dessen Wohnung der türkische Konsul Gusein bei tot aufgefunden wurde, hat eingestanden, den Konsul in der Erregung getötet zu haben.

### Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 13. Oktober. Ein Telegramm aus Tokio an den Japan berichtet, daß der russische Vorschlag auf festigen Wärdstand fest, während auf dem russischen Gebiet der Russen, 10 Meilen südlich von Ponsin, ein festiges Geschütz stand, das mit japanischen Geschützen auf beiden Seiten entsetzt.

Petersburg, 13. Oktober. Amlich wird gemeldet: Im Transsibirien sind vom 4. bis 10. keine Choleraerkrankungen vorgekommen. In Sibirien ist die Epidemie schwächer. Vom 4. bis 11. erkrankten 80 und starben 53 Personen von Jekaterinopol westwärts bis 6. Oktober 2 Cholerafälle gemeldet. Die Erkrankten waren mit der Bahn aus Sibirien gekommen. In Karatow erkrankten vom 4. bis 7. 5 und starben 4 Personen. Weitere Erkrankungsfälle sind nicht konstatiert. Choleraverdächtige Fälle sind in Kachhin (Kachin), Gomburment (Kachin) konstatiert worden. In der Stadt Samara sind ähnlich verdächtige Cholerafälle konstatiert.

London, 13. Oktober. Dem Daily Telegraph wird aus Tokio von gestern berichtet: Eine in der Nähe der Wohnung des Generals Sibbell eingeschlagene Granate warf ihn, einen Augenblick in die Luft zu werfen. Die Granate schlug in 30 Meter Höhe in die Luft und fiel in die Hände der Japaner, die sie mit einer für die Japaner als nicht-identifizierbaren betrauten. Nach jedem mörderischen Angriff der Japaner auf Fort Artak findet hier ein großer Kanonenschuß statt.

### 5. Klasse 146. A. S. Landes-Lotterie.

Die Klassen, welche während der letzten Verlosung 10 bis zum 300 Mark gezogen wurden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachst mit.)

Ziehung am 13. Oktober 1904.

200000 Nr. 71919. Robert Renner, Köstlich und Rath. Dettel, Chemnitz.  
50000 Nr. 26661. August Heide, Leipzig.  
10000 Nr. 22298. Nr. 23. Meyer, Braunschweig.  
5000 Nr. 12912. Emil Pfeil, Jülich.  
5000 Nr. 23661. Dr. Steiner, Zwickau.

0296 270 999 475 178 802 266 208 16 889 690 41 809 199  
756 248 450 (2000) 408 1085 250 886 861 808 866 424 656 997  
758 866 399 624 476 875 827 802 879 640 62 69 2813 591 687  
187 245 438 212 520 583 57 45 754 700 3975 (500) 89 416 235  
348 780 860 712 97 43 923 960 926 113 471 419 7 418 (600)  
411 229 796 4265 612 786 31 626 638 707 756 148 464 416  
799 190 359 111 5887 841 865 771 591 634 825 573 232 760  
956 885 2 892 882 608 408 168 (1000) 148 940 618 388 819  
(1000) 422 281 244 6990 752 436 664 287 808 687 199 234 33  
48 310 (1000) 253 973 65 230 837 800 482 233 740 (500) 225  
(1000) 1 89 627 848 (3000) 898 49 270 172 7218 272 518 609  
27 (500) 18 501 853 78 878 838 185 912 (500) 488 60 406 834  
297 280 323 875 4017 317 913 134 402 616 530 (500) 678 540  
60 875 264 784 872 386 650 9560 966 369 65 846 102 781 189  
7 148 984 94 803 967 725 359 981 453 541 804

10928 620 651 756 664 241 8 196 812 43 273 614 11349  
390 864 144 918 493 40 319 502 36 687 837 300 (2000) 821 44  
706 106 474 984 691 12572 182 56 208 401 569 791 132 (1000)  
736 664 672 986 79 997 112 402 427 506 571 681 13587 480  
965 862 680 60 611 788 288 878 403 741 422 302 875 522 55 81  
495 14670 958 819 11 562 662 390 117 710 1 5275 937 (1000)  
337 311 325 667 74 544 (2000) 781 351 294 932 150 321 119  
567 722 537 16859 187 876 884 277 144 744 114 913 689 819  
781 489 217 309 (500) 425 971 794 833 304 681 409 (1000) 835  
17967 (2000) 390 38 3 652 454 479 506 122 702 444 426 968  
113 (500) 213 18712 992 190 936 148 532 415 473 157 300 153  
580 958 368 921 805 855 397 895 119282 908 851 114 566 891  
76 87 185 724 506 623 906 717 260 187 432 297

20406 411 298 431 729 314 828 693 812 618 (500) 717 839  
614 745 876 917 11720 393 69 916 638 701 812 (1000) 878 322  
326 617 652 510 160 894 893 (500) 175 13 543 (500) 576 904 41  
367 914 22442 147 156 417 155 348 980 962 320 729 480 232  
716 839 167 998 311 29 953 868 (2000) 78 697 887 (3000) 23216  
123 638 (1000) 382 155 37 927 553 38 723 279 327 675 90 50  
325 179 878 786 24109 17 191 (500) 745 219 867 566 633 (1000)  
719 928 869 949 255 833 422 877 802 352 756 799 25909 833  
634 826 2 (1000) 809 757 765 30 277 802 872 258 679 159 853  
683 (1000) 849 571 763 829 381 795 (1000) 300 831 36603 471  
108 727 378 900 (3000) 372 638 268 801 (2000) 888 952 48 362  
484 772 348 358 13 16 27538 (2000) 242 101 539 973 989 341  
(2000) 783 165 96 962 86 228 844 727 999 (500) 97 877 (1000)  
987 543 144 252 530 (2000) 777 23531 248 10 59 809 679 606  
846 994 729 902 111 846 246 472 280 211 894 772 335 396 645  
489 29088 808 834 521 782 186 (500) 705 979 352 (1000) 472  
963 177 296 925 561 368 98 773 106 473 721 921 414

300009 458 47 82 923 890 837 126 25 752 698 396 224 902  
799 111 120 647 (1000) 95 832 348 146 576 31226 393 907 846  
717 (500) 115 123 972 556 28 218 34 443 847 561 912 648 996  
742 606 (2000) 594 865 32687 987 919 568 450 978 (1000) 975  
408 692 (500) 247 393 397 312 (5000) 252 690 (2000) 899 982  
809 162 33599 919 425 281 846 485 776 748 825 540 817 569  
616 256 602 (500) 932 197 613 4 662 34136 527 680 278 892  
63 286 604 783 109 406 962 252 750 143 966 806 653 265  
35807 956 15 356 386 694 654 774 789 (500) 917 589 964 157  
(1000) 136 281 989 378 864 780 791 307 (500) 34361 184 768  
438 971 448 744 (2000) 150 159 102 254 (500) 506 700 (500) 555  
383 20 839 515 200 290 219 841 348 42 48 37512 780 329 615  
491 844 (500) 368 513 406 196 478 999 228 934 (500) 741 100  
23 42 240 379 299 258 844 (500) 847 534 782 209 371 (600) 13  
24999 884 759 686 135 585 (1000) 318 90 942 20 797 809 64  
918 540 929 589 640 430 431 41 612 311 651 690 814 440 24  
904 222 643 (1000) 729 124 641 33672 751 850 924 275 906  
985 27 451 18 288 42 (1000) 908 578 448 (500) 82 544 586 426  
440727 20 586 792 539 328 215 413 689 600 831 (500) 849  
465 802 148 868 (2000) 524 593 890 431 161 28 47 658 (2000)  
411 789 918 615 143 84 321 583 570 88 177 9 43280 716 9  
906 808 954 982 923 972 865 980 (500) 500 (5000) 447 166 170  
499 998 221 408 581 607 206 101 926 740 465 4333 698 632  
437 51 651 169 808 426 9 387 397 667 899 116 45 880 4215  
808 606 850 215 971 (2000) 964 739 538 784 348 565 (500) 618  
(2000) 501 948 525 46399 471 690 159 361 796 638 784 54  
908 379 31 83 222 706 945 3 (2000) 87 840 46881 634 234 537  
889 787 36 24 685 991 730 274 388 468 843 754 47011 61 394  
797 219 111 329 964 979 558 442 565 978 248 572 440 (2000)  
602 71 48784 197 (500) 824 236 806 807 548 707 844 627 728



Table of numbers, likely a lottery or financial list, with columns of digits and some text labels.

London, Dem. Daily Telegraph wird aus Tiflis von gestern gemeldet: 4000 Russen sind im 112 km...

Washington, 12. Oktober. Das Staatsdepartement wird voraussichtlich morgen die Schiffsliste...

Singapur, 13. Oktober. Ein beachtlicher Anzahl der russischen Flotte aus dem Hafen von Port Arthur...

Tokio, 12. Oktober. Ein Bericht des Marschalls Oyama besagt: Die unsterblichen Fingel gegenüberstehenden...

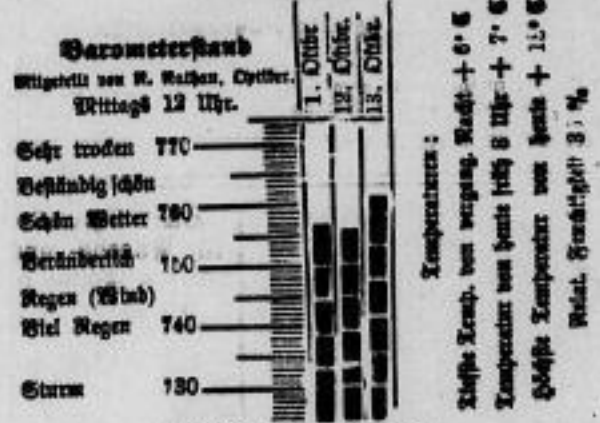
Tokio, 12. Oktober. Nach dem bis gestern voran abgelaufenen amüslichen Verlaufe der rechten Fingel...

Tokio, 13. Oktober. Nach einem hier veröffentlichten Telegramm vom Kriegsschauplatz ist eine...

Zentrum der Armee wird gemeldet, daß der Feind am Morgen des 9. Oktober die von Tschenguangtien auf...

Tokio, 13. Oktober. Aus den weiteren Berichten des Marschalls Oyama über die Kämpfe am 10. und 11. Oktober...

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom lg. meteorologischen Institut zu Chemnitz.) Ueberblick der Wetterlage von heute (13.): Ein Maximum mit über 775 mm...

Dresdner Börsebericht des Rieser Tageblattes vom 13. Oktober 1904

Large table with multiple columns listing market data, including 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Obligations', 'Bausparbank', and 'Warenmarkt'.

Ab- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Versicherung aller vorstehenden Coupons und Dividendenzinsen.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa, Bahnhofstr. 3, früher Creditanstalt.

Kaufnahme von Geldern zur Verpfändung, Beleihung Kriegsanleiher Wertpapiere.

Gewöhnliche Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.



**San Pietro**  
auch Weinbrenner Rezept hergestellt feinstes deutsches Destillat.  
— Genußreicher Tafel-Trank. —  
Erhältlich in 1/1, 1/2, 1/4 Liter Flaschen bei  
**Alois Stelzer, Weinhandlung.**

**Schweinefleisch. Kalbfleisch.**  
Verkauf Freitag und Sonnabend  
junges fettes Schweinefleisch  
Pfd. 60 u. 65 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 65 Pfg., A. handgeschlachtet  
Blut- und Seberwurf Pfd. 70 Pfg. A. geräucherter Bratensack.  
Eduard Wieg, Bismarckstr. 35.

Reinheit. Wellig geruchlos.  
**Petroleumheizöfen,**  
auch zum Kochen eingerichtet, billig bei  
**Gruft Weber, Klempnermeister, Reichenstr.**  
Kleinerer Ofen werden schnellstens repariert und mit neuen Döchten versehen.

**PALMIN**  
feinste Pflanzenbutter  
unübertroffen zum kochen, braten u. backen  
50% Ersparnis gegen Butter!

**Erfolg der Reclame**

Wer Geld für Annoncen auszugeben beabsichtigt, sollte kostspielige Experimente vermeiden und sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse wenden. Dieselbe übernimmt die gewissenhafte Ausarbeitung von Annoncen-Entwürfen, Plänen u. Kostenanschlägen für eine wirksame Zeitungsreclame und ertheilt bereitwilligst jede Auskunft.

**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
Leipzig  
Grümmische Str. 27  
Telefon Amt 1, No. 2127.

Zum Zweck der Beschaffung von  
**Hypotheken-Geldern**  
(jeder Betragshöhe)  
**Betriebs-Kapital**  
nimmt Beiträge entgegen  
**G. Räber, Dresden,**  
23 Struve-Strasse 23.

Zum sofortigen Eintritt  
1 Kinderfrau, 2 Gesessene,  
Handmagd, Wirtinmagd zu 1. Jan.  
zu erfragen bei Frau **Mägge,**  
Gabe Poststraße.

**Aufwartung**  
ober Dienstmädchen sofort oder später  
gehört **Wolff Richter.**

**Das Spezialgeschäft für Wäsche- und Weisswaren.**  
Martha Schwarz, Bismarckstr. 45  
ist seit heute unter Mitglieb.  
Unsere sehr geehrte Kundenschaft wird  
höflich gebeten, hier von Kenntnis zu  
nehmen und dies in den Rabattspars-  
büchern zu bemerken.  
**Rabatt-Sparverein Riesa.**

Als Handgeschlächter empfiehlt sich  
**Otto Goltzsche, Fleischer.**  
Beste Bekundungen nimmt entgegen  
**Frau Postfach, Reugröße**

**Vermessungs-Bureau**  
**C. Henn & F. Werpupp**  
gepr. u. verpfl. Geometer.  
Riesa, Hauptstrasse 28,  
empfehlen sich zur schnellsten und ge-  
wisserhaftesten Ausführung aller  
geometrisch. Arbeiten.

**Gravierungen**  
schnell - billig.  
KUNST- u. METALL-STEIN-  
Gravieren  
EMHARDT, GRAVIER-  
RIESA, W. L. 1898

**Plüschtschdecken**  
von Mark 9.75 bis 25.00 zu jedem  
Möbelbezug passend, vorräthig oder schnell  
herstellbar. Bitte um Probe und  
Erlaubnis.  
**Paul Thum,**  
Chemnitz. — Preisliste gratis

**Waisbrot,**  
prima Qualität, verkauft  
**Mühle Poppitz.**

**Schöne Winteräpfel,** in nur guten  
Sorten, saftige Stücken, die Reife  
von 35 Pfg an. Winterapfel-  
die Reife von 25 Pfg. an.  
**Gimann, Panitzschstr. 7, 2.**

**Winteräpfel**  
in verschiedenen guten Sorten empfiehlt  
**Wusthof-Mühle.**

Für die aus Anlaß unserer Hochzeit und unseres Ein-  
jages erwiesenen Aufmerksamkeit, für die wertvollen Geschenke  
und sonstigen Beweise der Liebe und Verehrung sagen allen  
Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch  
**herzlichsten Dank.**  
Dank auch den lieben Hausbewohnern für Schirmung  
des Hauses und dem Gesangsverein des Unteroffizierscorps des  
Kgl. Schi. Pionierbataillons Nr. 22 unserm Dittgenen,  
Herrn Köhler, für die schönen Gesänge am Hochzeitstische unserer  
Trauung.  
Riesa, 12. Oktober 1904  
**Paul Bössger und Frau**  
Martha geb. Rudolph.

**Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“**  
Verband Panitzsch  
hält Sonntag, den 16. Oktober, von 6 Uhr abends sein diesjähriges  
**Stiftungsfest**  
ab, wozu alle Mitglieder nicht Angehörigen und Nachbarn herzlichst  
eingeladen werden.  
Der Gesamtvorstand.

**Dresdner Künstler-Soirée**  
im „Wettiner Hof“  
nächste Woche, von Virginia Ziegler, Selzerin und Sopr.,  
Charles Robertson, Oboe,  
Emil Albert, Klavier.

**Gasthof Gröba.**  
Sonntag, den 16. d. M., findet  
**grosses Mostfest**  
statt. Von 4 bis 7 Uhr Tanzvergnügen, später  
**feine Militär-Musik,**  
gespielt von der Kapelle des R. S. Feldartillerie-Regiments Nr. 68.  
Empfehle am folgenden Tage ff. Speisen und Getränke, guten Ruchens.  
Es ladet hierzu freundlich ein  
**Moritz Große.**

**Zum Anker, Gröba.**  
Sonntag, den 16. Oktober  
**grosses Militär-Konzert**  
mit darauffolgendem Ball nur für Konzertbesucher.  
Direktion: Herr Stadtcompse D. Günther.  
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg. Entgeltloses Programm.  
Karten im Vorverkauf zu 40 Pfg.  
bei Herrn D. Wünsch und im eignen Lokale.  
Ergebnis laden ein  
**G. Günther, K. Pletsch.**

**Weisswein Rotwein**  
**Dessertweine**  
**Ungarwein Obstweine**  
**Alkoholfreie Weine**  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
I. Geschäft: Ecke Haupt- u. Pansitzerstr.  
II. Geschäft: Albertplatz.

**Weinabzug!**  
Freitag und Sonnabend, den 14. und 16. Oktober, verzapft ich  
**4 Stückfässer Rheinwein, weiß,**  
in bester Qualität und verkaufe solchen an diesen Tagen ausnahmsweise  
mit 65 Pfg. das Liter (ohne Rabatt).  
**Ferdinand Müller, Hauptstr. 70.**

**Rettung vom Rheumatismus**  
bringt Beschloß Rheumatismus-Unterbindung,  
aus reiner, durch ein eigenartiges Verfahren präparierter Seesalze her-  
gestellt. Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben.  
Ankündigung für Riesa und Umgegend:  
**Martha Engel.**  
Normal-Unterbindung für Herren, Damen u. Kinder besonders preiswert.

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**  
1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.  
ist das feinste Feinzeug der Kunst.  
**FR. DAVID SCHMIDT, KALLE A.S.**  
Verkaufsstellen durch Plakate bekannt.

**Salomon's Cocoa**  
Café-Cocoa Pfd. 1 Mk.  
Süßholz Pfd. 80 Pfg.  
Relief-Chocolade Tafel 40 Pfg.  
China, Tee Pfd. 2-6 Mk.  
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr  
eine Tüte f. cond. Cocoa-Tee nebst  
Gebrauchs-Anweisung gratis.  
Hilke Riesa, Hauptstrasse 88.

Jeden Sonnabend und Mitt-  
woch bringe von früh 8 Uhr an  
auf der Postenstraße, später auf dem  
Marktplatz erdbeer Posten  
**Gänse,**  
Pfund 60 Pfg.  
**Hasen,**  
(3 Mk., 11 Tiere noch billiger) zum  
Verkauf. **Otto Thamm,**  
Reinisch.

Täglich  
frische, feinste Tafelbutter,  
Schlagsahne,  
Kaffee- und saure Sahne  
auf Eis,  
Vollmilch  
in Flaschen, durch separieren tabellos  
gereinigt, gesundheitlich besonders zu  
empfehlen.  
frische Milch, Mager- und Butter-  
milch, prima Schweizerkäse, Dill-  
sahne, vollreife Hamburger,  
Pariser Käse, Käse, süßen  
Speisequark u. f. w. empfiehlt zu  
Tagespreisen  
**Molkerei-  
Genossenschaft Riesa**  
e. G. m. b. H.

Braunschweiger Mettwurst,  
Regensburger Knackwürstchen,  
Rawitscher Saucisohen,  
in bekannter vorzüglicher Qualität.  
**Alois Stelzer,**  
Spezialgeschäft für seine Destillaten.

**Gasthof Leutewitz.**  
Freitag früh Schlichter.

**Schneider-Juung**  
Riesa.  
Montag, den 17. d. M., nach-  
mittags 4 Uhr Quartalsversammlung  
im Hotel Wettiner Hof.  
Tagesordnung:  
1. Bericht über die Vorgänge.  
2. Rapport der Quartalsleiter.  
3. Freie Aussprache und Besprechung  
wegen Gründung eines Juungs-  
Kassens. f. f.

Wache gleichzeitig bekannt, daß der  
Gesandtschaft für 1905 bei mir und  
bei der Quartalsversammlung zur  
Stellung ausliegt. Auf § 22 des Juungs-  
statuts mache besonders aufmerksam.  
**Ernst Träger, Dirigent.**  
Die heutige Nr. enthält 5 Seiten.



Der Krieg in Ostasien.

Die Mobilisierung in Ostasien.

Der Berliner „Tempo“ veröffentlicht einen längeren interessanten Artikel aus Russland unter dem Titel „Die Panzer und der Krieg“.

Da wird auch eine sehr gute Auskunft erzählt. In ein Dorf kamen Abgesandte vom Roten Kreuz, um von den Bauern „freiwillige“ Beiträge zu verlangen.

Aders ist das Verhalten der Mobilisierung in den Gouvernements, die von der Mobilisation betroffen wurden. Die sehr stehenden russischen Bauern, die an nichts als an ihren Ackerbau denken, sind höchst unglücklich, wenn sie gezwungen werden, ihre Arbeit zu verlassen und gegen einen Feind zu kämpfen.

Die Sympathie, die sich bei der Absicht der Reservisten abzulesen, sind oft herzerweichend. Der Bericht sagt, wie ein Vater von neun Kindern absieht.

In ganz Ostasien herrscht bei der Mobilisierung die eine Furcht: „Was werden wir tun, wenn trotz der Versprechungen, der bereiteten Heiligenbilder und der Rufen des Himmels die Reservisten sich weigern sollten, dem Befehl zu gehorchen?“

Der Bericht schließt mit den Worten: „Gegen wen wird morgen dieses Volk, das jetzt in den Krieg mit den Weiden geschickt wird, die Faust erheben? Keiner weiß es, es selbst am allerwenigsten.“

Der Winter in der Wandschurzel.

Das Klima der Wandschurzel ist dazu berufen, eine höchst wichtige Rolle im russisch-japanischen Kriege zu spielen. Bisher ist es weniger publiziert als das Klima der westlichen anderen Gebiete.

Was dem russischen Sanitätsdienst. — Ein Befehl Megerjew.

In einem Brief an die „Ruskaia Wjedomost“ schreibt ein Arzt unter anderem folgendes: „Ich fuhr in einem der in russischen Sanitätszüge, in dem 700 in der Schlacht bei Manjurg verwundete Soldaten transportiert wurden.“

nicht einmal Strohhalm als Unterlage da, die Kranken lagen vielmehr auf alten Lampen, umhüllt von Schmutz und Mist (in den nächsten Tagen kamen vor kurzem aus Russland Kavallerieabteilungen, und es war keine Zeit da, sie gründlich zu säubern).

Es kam vor, daß die Verwundeten noch Manjurg lange keine warmen Speisen bekamen und sich mit Tee, Brot und Bier begnügen mußten.

Zum Herero-Aufstand.

Die „N. N. Z.“ berichtet: Die Meldungen über die Kämpfe des Herero-Aufstands.

eines Herero-Kapitän, der als Unteroffizier der Bundeswehr-Gattinotizen bezeichnet wird, ist eben dieses unklar, da die in ihnen genannten Orte auf der Karte nicht zu ermitteln waren.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr, usw. usw.

Zwischen zwei Feuern.

Roman von H. L. Lindner. Fortsetzung. Er sprach ernst, energisch; Lisbeth, die bisher nur Liebesworte von ihm gehört, kannte ihn kaum wieder.

aber sie wollte Lisbeth nicht ängstigen und nahm sich zusammen. „Sorge dich nicht, Herzchen. Das geht bald wieder vorüber.“

Angregung nachließ, konnte Lisbeth nicht umhin zu bemerken, daß Tante Nelly doch recht verändert sei. Die Augen blickten merkwürdig matt, der Atem ging schnell und die Rede klang stoßweise und nicht immer ganz zusammenhängend.







Stille, die uns umgibt und die hier von anderen ist, als die Stille auf der Waldwiese, weil alles, was sonst eine unheimliche und doch berebete Sprache zu uns spricht, Klänge, Geräusche usw. hier nicht zu finden sind. In weisester Weise charakterisiert Th. Fontane diese Stille in seinem Gedichte „Mittag“. Dort heißt es:

„Am Waldessaume träumt die Höhe,  
Am Himmel weiße Wölkchen nur;  
Es ist so still, daß ich sie höre,  
Die tiefe Stille der Natur.“

Doch über dem Betrachter wölbt sich nun wie eine große Schale der Himmel, der zur Dämmerung einen mächtig bezaubernden Eindruck auf unser Gemüt zu machen befähigt ist. Steht man zu dieser Zeit auf dem Wege zwischen Röderau und Gohlis, so kann man im Westen die untergehende Sonne betauern, wie sie den Abendhimmel mit allen erdenklichen Farben überzieht, mit glühendem Purpurrot, kräftigem Chamäis, zartem Gelb, lichten Grün und leuchtendem Hellblau, das zuletzt übergeht in das Dunkelblau des Nachthimmels, an dem die ersten Sterne hervorleuchten und der Mond zaghaft durch die leichten Wölkchen bricht, während sich das Schwarzgrün der kleinen Kiefernwaldungen auf Röderauer Flur und der Unrüh der Bessaer Windmühle scharf abheben von dem staubblauen Himmelsgelbe. Wer diesen Vorgang jemals aufmerksam beobachtet hat, der wird ohne weiteres zugeben, daß das ein Stück Naturschönheit ist, wie sie in einem Weidgestalt nicht gefunden werden kann, weil hier die Möglichkeit fehlt, die ganze Weite des Himmels zu überschauen.

Ueberschreiten wir das ehemalige Elbebett, das sich um die kleinen Ortschaften Döberitz und Bessa wie ein großer Gürtel legt, so gelangen wir bald auf die weit ausgedehnte, sanft gewellte Ebene, den eigentlichen Uebungsplatz. Beim Anblick desselben können wir leicht begreifen, warum man die Wüste oder die Steppe mit dem Meere vergleicht. Scheinen doch die leichten Answellungen des Bodens nur erstarnte Wasserwogen zu sein. Diese sanften Wogenlinien, die uns an das überaus flüchtige und ebenso zierliche Bild des Schwalbenfluges erinnern, sind wahrhaft schön zu nennen. Oft sind die kleinen Hügel noch gekrönt von Baumbeständen, die ein Streben nach oben verraten. Zwischen diesen Kiefern und vereinzelt Dörnern, die in ihrem lichten Kleide wie Sonntagskinder unter ihren Verwandten stehen, wuchert dann üppig die beschwebende Getra, unser Heilbrot. In zartem grünem Gewande und mit purpurglühendem Köpfchen bedeckt es die Hügel der kleinen Hügel — ein rotes Blütenmeer, vom Winde leis bewegt — während in den Mulden infolge des dort zusammenfließenden Wassers das Grün des Grases saftiger zu werden vermag und so das Rot der Hügel in harmonischer Weise ergänzt, unser Auge befriedigt. Ungefähr können wir uns in die Betrachtung dieser Naturschönheiten versenken; denn äußerst selten begegnen wir hier einem Menschen, und nur dann und wann kreuzt ein aufgeschreckter Hase unser Gesichtsfeld oder er fesselt unsere Aufmerksamkeit durch seine lustigen Sprünge und sein postlerisches „Männchenmachen“.

Jedes kleine Pflänzchen, wie etwa der mit einer gewissen Kraft aus dem Boden hervorbrechende Champignon kann uns die Erhabenheit der Schöpfung vor Augen führen.

Toch kehren wir um und wandern nach Röderau! In gleichmäßigem Takte saucht die Lokomotive an uns vorüber, den hiebrunden Pulsschlag der Gegenwart verfinbildlichend und uns erinnernd an des Menschen Witz und Geist. Schon von fernher leuchten die lieblichen weiß getünchten Häuser von Röderau mit ihren roten Ziegeldächern uns entgegen, gefolgt um das schmude Kirchlein, das seiner Bedeutung gemäß auf der höchsten Erhebung des Bodens Platz gefunden hat.

Durch die Fluren schlendern wir nach Hause, umduftet vom Schollengeruch des heimatischen Bodens.  
Pfeifer.

#### Bermittlung.

Konflikt zwischen Fischern und Behörden. Aus Königsberg, 12. Oktober, berichtet die „Hartungische Btg.“: Zwischen der Bevölkerung des Fischerdörres Ribben auf der kurischen Nehrung und den Behörden ist es zu einem schweren Konflikt gekommen, der bereits zu offenen Gewalttätigkeiten geführt hat. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß die Regierung im Interesse des Fischbestandes im Haf. den Fischern die weitere Verwendung der ihnen bisher erlaubt gewesenen, engmaschigen Netze verboten hat. Als die Fischer, die mit den weitmaschigen Netzen keine Fänge hatten, und infolgedessen in schwere wirtschaftliche Bedrängnis gerieten, nun offen die verbotenen Netze benutzten, schritt die Fischereiaufsichtsbehörde ein und konfiszierte die verbotenen Netze. Die dadurch erwerbsunfähig gewordenen Fischer sahen den einzigen Ausweg in ihrer Not in offener Rebellion gegen die Beamten, nachdem noch ein Telegramm an den Kaiser ohne Antwort geblieben war. Zu der Erbitterung der Fischer hat auch die Tatsache, daß sie auch sonst noch von den Behörden belästigt worden waren, beigetragen. Inzwischen sind ihnen einige Zugeständnisse gemacht worden, aber gleichwohl droht eine Hungersnot, und schleunige Hilfe ist erforderlich.

Einen fein ausgebackten Schwindel versuchte in Münden ein erst siebzehn Jahre alter Kaufmannslehrling. Er hatte angeblich 26 500 Mark, die er bei der Bank für seine Firma erhoben hatte, auf der Straße verloren! Wie sich jetzt herausstellt, hat er die Summe unterschlagen. Nach Empfang des Geldes hatte er

dieses in drei Umschlägen freigegeben unter einem Wechsel an drei verschiedene Postanstalten Mündens geschickt, in der Absicht, es später zu erheben; er war aber zur Polizei gegangen und hatte das Geld als verloren angemeldet. Die Polizei lie. auf den Schwindel herein, nicht aber der Brotherr, der den Befehl in die Enge trieb und zu einem Geständnis brachte. Das Geld ist vollständig wieder zur Stelle. — Die „Tägl. Wsch.“ bemerkt hierzu: „Gelegenheit macht Diebe; der Brotherr verdiente Strafe dafür, daß er einem unreifen Burschen eine solche Summe anvertraut und ihn damit in Versuchung führt!“

Ein weiblicher Maurer. An dem Gewölbe des neuen Gebäudes für Gemeindegewerke zu Christiania kann man jetzt täglich, nach der „Nöln. Volkstg.“, eine junge Dame eifrig die Maurerkelle schwingen sehen, und unter den zarten Frauenhänden türmt sich Ziegel auf Ziegel zur Mauer auf. Der fleißige Maurer trägt eine Art Pagenacht: weite blaue Leinwandbeinkleider, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe, eine weiße langärmelige Arbeitsjacke und einen breitrandigen Strohhut. Die Dame will Architektin werden und zunächst praktisch arbeiten. Sie arbeitet jetzt seit einem Monat, doch kommt und geht sie nach Belieben. Sieben Stunden hält sie es aus. Auf die Frage, was die männlichen Arbeiter zu ihrem weiblichen Kameraden sagen, antwortete sie: „Sie sind die Liebesschwärmer selbst mich. Es ist schwer gewesen, von den Arbeitgebern Erlaubnis zu erhalten, ich habe es bei mehreren Maurermeistern versucht; sie fürchteten Unannehmlichkeiten für mich. Doch erhielt ich schließlich hier Zutritt. In der Stadt gibt es einen weiblichen Architekten, der früher viel Verdrüßlichkeiten gehabt hat, als er mit den Männern zusammen arbeiten wollte.“

Erlöse Geldmünzen. In Frankreich hat dieser Tage der alte Satz vom rollenden Gelde seine Gültigkeit verloren, wenigstens äußerlich. Die neuen 25 Centimes sind nicht mehr rund, sondern eckig geprägt. Im übrigen tollt das Geld in Frankreich noch ebenso, vielleicht noch besser, wie in anderen Ländern. 22 Wten hat die neue Münze, die einen zwar etwas ungewohnten, sonst aber sehr netten Eindruck macht. Das neue 5 Souverain, wie es allgemein genannt wird, hat seinen Einzug in die Hauptstadt Frankreichs in einer Auflage von 5 Millionen Stück gehalten. Bis Mitte Dezember wird die Münze weitere 11 Millionen liefern. Von den alten erst vor Jahresfrist ausgegebenen 25 Centimesstücken befinden sich noch etwa 16 Millionen im Umlauf und werden mit ihren jungen Geschwister eifrig weiter kursieren.

Der Wirrwarr beider Massen und Gewichte. Die Engländer und die Amerikaner sträuben sich bekanntlich noch immer gegen die Annahme des Metermaßes und der Decimalteilung der Gewichte, der Temperaturgrade usw. Das gibt bei dem internationalen Charakter, den Wissenschaft und Handel heutzutage haben, immer Anlaß zu Mühe, Zeitverlust und vielleicht auch noch zu Mißverständnissen. Wie notwendig aber eine Reform auf einheitlicher Grundlage noch in manchen Gebieten ist, die in Wissenschaft und Handel recht viel zu sagen haben, das zeigt ein Beispiel aus Amerika. Auch dort wird wie bei uns nach Tonnen gerechnet; wer sich aber darauf verlassen will, daß eine Tonne in den Vereinigten Staaten überall 2000 Pfund ausmacht, der kann ordentlich betrogen werden. Es gibt dort noch gar keine gesetzliche Norm für die Tonne außer den Festsetzungen, die in den einzelnen Staaten der Union getroffen worden sind. Diese sind nun durchaus nicht übereinstimmend. Im Staate Ohio z. B. wiegt eine Tonne bituminöser Kohle ihre richtigen 2000 Pfund, in Pennsylvania aber mißt man auf eine Tonne Anthrazit 2240 Pfund. Eine Tonne Stahl wird in dem berühmten Mittelpunkt der amerikanischen Stahlfabrikation, in Pittsburg, gleichfalls zu 2240 Pfund verkauft. Wenn aber jemand in Chicago Stahlkugeln kauft, so wird er gut daran tun, im Vertrag anzugeben, wieviel Pfund auf die Tonne gerechnet werden sollen. In einigen Gebieten werden die Beträge allerdings nebeneinander als lange Tonnen und kurze Tonnen unterschieden, im Versand gewöhnlich als Bruttotonne und Nettotonne. Die amerikanischen Techniker aber erkennen die Unzulänglichkeit dieses Zustandes selbst an, indem sie beispielsweise die Ladefähigkeit von Eisenbahnen, das Gewicht von Lokomotiven und andere Zahlen, bei denen es auf die Genauigkeit ankommt, immer in Pfunden angeben. In Kanada ist die Tonne zu 2000 Pfund durch Parlamentsbeschluss festgesetzt. Wer sich nun aus Pennsylvania eine Wagenladung von 50 Tonnen Kohle nach Kanada kommen läßt, kann dort die 50 Tonnen verkaufen und befaßt dann noch immer 5 1/2 Tonnen übrig.

Siebzigster Geburtstag der Kaiserin. Dante von China. Eine in London eingetroffene chinesische Zeitung berichtet, daß die gute Kaiserin-Dante am 17. November ihren siebzigsten Geburtstag begehen wird. Seit vierzig Jahren ist sie an der Regierung oder leitet die Regierung, seit 1889 als Kr. Regentin. Ihr verstorbenen Mann war, wie der jetzige Kaiser Kuang Su, ihr Neffe, vollständig dem Willen der Kaiserin unterworfen. Zu ihrem Geburtstag sollen nun große Festlichkeiten veranstaltet werden. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, darin wird u. a. bestimmt, daß alle kaiserlichen Prinzessinnen und alle Töchter von Prinzen — es existieren nicht weniger als 6000 — Geschenke erhalten. Alle Offiziere, ganz gleich welchen Grad sie einnehmen, werden beehrt werden. Alle Mandarinen des kaiserlichen Hofes und der Provinzen werden den Adel erhalten, der bis zu ihren Urgroßvätern weiter reichen soll. (Die Urgroßväter werden sich sicherlich freuen!) Alle über 80 Jahre alten Leute erhalten einen Bediensteten zu ihrer Bedienung. Die Personen, welche über 80 Jahre alt sind, erhalten ein

oder Pantoffel aus Stoff, ein Paar aus Seide, einen Saß Reis und 10 Pfund Fleisch. Die Leute, die über 100 Jahre alt sind, erhalten Geldgeschenke und außerdem wird für sie ein Trümpfbogen in der jeweiligen Stadt oder Dorf errichtet. Die Gmuchen sollen einen Monat Steuernachlaß empfangen. Der Kaiser schließt sein Dekret mit folgenden Worten: „Wir verfügen die Freilassung aller in den Gefängnissen Schmachtenden und verzeihen ihnen. Nur eine Ausnahme soll gegen die Rebellen gegen die Dynastie gemacht werden, gegen die, die ihre Hand hoben gegen die Eltern erhoben haben, wider ihre Väter oder Vätergeber, und diejenigen, die Feldzweifel getrieben haben, denn diese Verbrechen sind nicht zu verzeihen.“

Wieviel Geld ein Tanz bringen kann, darüber läßt sich ein englischer Tanzlehrer folgendermaßen vernehmen: Das große Publikum macht sich im allgemeinen keine rechte Vorstellung davon, wie viele Leute jahres- aus jahresin ausschließlich nur damit beschäftigt sind, neue Gesellschaftstänze zu erfinden, wobei die extra für das Theater ausgedachten Tänze gar nicht berücksichtigt sind. Wenn ein Tanz beim Publikum Anklang findet, dann erntet der Erfinder Ruhm und Geld, obgleich die meisten neuen Tänze in Wirklichkeit nur neue Kombinationen und Variationen der alten sind. Das ist aber nicht nur unvermeidlich, sondern auch ein tatsächlicher Vorteil, denn dadurch kann der Durchschnittstänzer, der die gewöhnlichen Bas gelernt hat, um so leichter den neuen Kombinationen folgen. Es ist natürlich, daß der Ansturm der Schüler groß wird, wenn der neue Tanz modern geworden ist, denn jeder will ihn möglichst schnell von dem Erfinder selbst lernen. Eine große Einnahmequelle für den Erfinder des neuen Tanzes ist auch der Verkauf der besonderen zu diesem Zweck komponierten Tanzmusik. Unter den Tanzlehrern finden jedes Jahr Wettbewerbe statt und es werden Preise für neue choreographische Erfindungen ausgesetzt, was für die Gewinner sehr große Vorteile im Besolge hat. Es ist nichts Ungewöhnliches, daß die Erfindung eines neuen Tanzes und der Verkauf der begleitenden Musik 10 000 Mark eingebracht haben.

#### Echl. Böh. Dampfsehraht.

Stütz vom 2. Oktober bis 1. Noobr.

Stütz	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
ab Wetzberg	6,80	—	2,—
• Wetzberg	6,55	—	2,25
• Kretsch	7,20	—	2,50
• Straß	7,40	—	2,70
• Gohlis-Glebe	8,—	—	2,90
• Gohlis-Glebe	8,35	—	3,20
in Wetzberg	7,15	10,55	1,35 4,15
• Wetzberg	7,35	11,15	1,55 4,35
• Wetzberg	7,50	11,30	1,70 4,50
• Wetzberg	8,—	11,40	1,85 4,65
• Wetzberg	8,15	11,50	1,95 4,75
• Wetzberg	8,30	12,—	2,10 4,90
• Wetzberg	8,50	12,10	2,25 5,05
• Wetzberg	8,60	12,20	2,35 5,15
in Wetzberg	10,—	1,40	4,20 7,—
• Wetzberg	12,50	4,25	7,10 —
ab Wetzberg	—	7,30	11,15 2,30
• Wetzberg	8,45	9,35	1,30 4,30
• Wetzberg	7,25	10,15	2,10 5,10
• Wetzberg	7,35	10,25	2,20 5,20
• Wetzberg	7,40	10,30	2,25 5,25
• Wetzberg	7,45	10,35	2,30 5,30
• Wetzberg	7,50	10,40	2,35 —
• Wetzberg	8,—	10,50	2,45 5,45
• Wetzberg	8,05	10,55	2,50 5,50
in Wetzberg	8,30	11,20	3,15 6,15
ab Wetzberg	9,15	—	4,15 —
• Wetzberg	9,30	—	4,30 —
• Wetzberg	9,45	—	4,45 —
• Wetzberg	9,55	—	4,55 —
• Wetzberg	10,05	—	5,05 —
in Wetzberg	10,30	—	5,30 —

#### Niederlagsverhältnisse der 50 Finggebiete Sachsens

in der 1. Dekade des Oktober 1904.

Finggebiet	Vorrat		Finggebiet	Vorrat	
	normal	W. - mäßig		normal	W. - mäßig
Escherhal. n.	18	14	4	48	22
„ n.	18	10	—	19	14
„ n.	25	19	+16	20	11
„ n.	19	14	—	21	15
„ n.	15	10	—	22	15
„ n.	17	10	—	23	15
„ n.	18	15	—	24	15
„ n.	28	18	+18	25	19
„ n.	19	14	—	26	18
„ n.	21	18	—	27	18
„ n.	23	17	—	28	18
„ n.	4	30	+20	29	18
„ n.	20	14	—	30	17
„ n.	28	19	—	31	16
„ n.	23	15	—	32	16
„ n.	27	20	—	33	17
„ n.	25	21	—	34	17
„ n.	26	21	—	35	17
„ n.	28	21	—	36	17
„ n.	29	21	—	37	17
„ n.	29	21	—	38	17
„ n.	24	18	—	39	17
„ n.	28	16	—	40	17
„ n.	24	17	—	41	17
„ n.	24	17	—	42	17

#### Omnibus-Verkehr Riesa—Strehla.

Ab Strehla (Gasthof zum Schilfchen): 6.00, 6.00, 10.30, 12.30, 2.45, 5.00, 7.00 Uhr.  
Ab Riesa (Hotel Deutsches Haus): 7.30, 9.45, 11.30, 1.30, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.  
Haltestellen: Gröba bei GutsMuths, Hainichen, Gersdorf, Gersdorf, Gersdorf Oppitzsch.



